

**Zeitschrift:** Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz  
**Herausgeber:** Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde  
**Band:** 85 (2011)

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Buchbesprechungen

## **Momente der Ewigkeit –**

### **Kleindenkmale in der Gemeinde Murg**

Wir kennen sie, kleine Kunst- und Kulturdenkmale unterwegs: Bildstöcke, Wegkreuze, historische Marksteine oder kleine Kapellen an idyllischer Lage. Diese auf den ersten Blick oft unscheinbaren kleinen Zeichen erzählen uns vom Alltag unserer Vorfahren, von ihrem Schaffen, ihrem Glauben. In der Siedlung, aber auch in Feld, Wald und Flur stehen die steinernen, gusseisernen oder aus Holz gearbeiteten Kreuze und Marksteine. Bei Kapellen, auf Friedhöfen und Plätzen finden sich Grab- und Mahnmale, an Hauswänden und in Bauerngärten Haus- und Hofkreuze. Unscheinbar, häufig übersehen und vergessen.

Rund hundert «ortsfeste, freistehende, kleine, von Menschenhand geschaffene Gebilde» – so die Definition des Begriffs Kleindenkmale – gibt es in Murg und den Ortsteilen Niederhof, Oberhof und Hänner. Der Murger Heimatforscher Konrad Lüthy hatte sich zum Ziel gesetzt, alle diese Feld-, Wald- und Hauskreuze, die historischen Mark- und Gedenksteine sowie bedeutende Grabmale in der Gemeinde zu dokumentieren, festzuhalten, um uns mit dieser Sammlung die Augen für diese unscheinbaren, aber doch augenfälligen Kleinode zu öffnen. «Momente der Ewigkeit – Kleindenkmale in der Gemeinde Murg» heisst der Titel des überaus reich ausgestatteten Buches – 240 Farbfotos, La-

gepläne aller Murger Ortsteile, 99 Objektbeschreibungen –, das diese Sammlung öffentlich macht.

Fotografien und Texte stammen von Andreas Schreyer. Zusätzlich erläutert Horst Strittmatter die in den letzten Jahren vorgenommenen Restaurierungen von Kleindenkmalen.

Konrad Lüthy, Horst Strittmatter: Momente der Ewigkeit – Kleindenkmale in der Gemeinde Murg, 256 Seiten, ISBN 978-3-00-027209-7, € 15,90 / CHF 24.50.

WF

## **Unter dem Wappen der Fidel**

Der Beitrag von Dr. Andre Gutmann in diesem Heft über die Herren von Wielandingen und die Herren vom Stein und ihre Beziehungen zu den Habsburgern ist eine sehr stark geraffte Fassung – die Essenz sozusagen – seiner umfangreichen Veröffentlichung über die Entwicklung dieser am Hochrhein im Mittelalter bedeutenden Familien. Mit einer vielleicht 200-seitigen Arbeit wurde im Vorfeld gerechnet, die vorgefundene Quellenlage bot jedoch eine erfreuliche Basis, dass nach eigenen Worten des Forschers die Stofffülle auf die publizierte, fast 600 Seiten umfassende Schrift (davon rund 200 Seiten Quellentexte) beschränkt werden musste. Es würde für noch einmal so viel reichen, meinte er bei der Vernissage dieses 55. Bandes in der Reihe Forschungen zur oberrheinischen Landesgeschichte. Andre Gutmann ist es

unter Mitarbeit von Christopher Schmidberger hervorragend gelungen, Aufstieg und Untergang zweier ministerialer Familien am Hochrhein detailgetreu und übersichtlich nachzuzeichnen.

Nicht zuletzt ist das Zustandekommen dieses monumentalen Werks den Initiatoren zur Erhaltung der Ruine Wieladingen, allen voran Gottfried Nauwerck, zu verdanken. Ein Glück für diesen Verein und alle Geschichtsinteressierten am Hochrhein, dass die Suche nach geeigneten Forschern und Autoren so erfolgreich verlief.

Andre Gutmann: Unter dem Wappen der Fidel – Die Herren von Wieladingen und die Herren vom Stein zwischen Ministerialität und adliger Herrschaft, unter Mitarbeit von Christopher Schmidberger. Band LV der Forschungen zur oberrheinischen Landesgeschichte, 592 Seiten, Verlag Karl Alber, Freiburg i.B. 2011, ISBN 978-3-495-49955-9.

WF

#### **Maillart dokumentieren**

Unter diesem bescheiden wirkenden Titel hat der Bewohnerverein Altstadt Laufenburg eine 38-seitige, reich illustrierte, qualitativ hochstehende Broschüre veröffentlicht, die im Zusammenhang mit dem 100-jährigen Bestehen der Laufenburger Maillart-Brücke geschaffen wurde. Detailreich und treffend illustriert werden uns Bau und Funktion dieses wichtigen Rheinübergangs nahegebracht. Die Schrift erschien zur Ausstellung unter gleichem Namen, die jedoch nur vom 13. bis 22. Januar 2012 dauerte. Schade nur, dass diese gediegene Schrift nicht im Handel erhältlich ist. Weitere Informationen finden sich unter [www.bewohnerverein.com/maillart](http://www.bewohnerverein.com/maillart).

WF

#### **Die Kunstdenkmäler des Kantons Aargau, Band IX:**

##### **Der Bezirk Rheinfelden**

In der Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz», 1927 begonnen, erschien 1948 der erste Aargauer Band (Bezirke Aarau, Kulm, Zofingen), 1953 der zweite (Bezirke Brugg und Lenzburg). Damit war der ehemalige Berner Aargau kunsthistorisch «erschlossen». Fast 60 Jahre dauerte es, bis die entsprechenden Forschungen aus der Randregion Fricktal in einer ersten Publikation vorgelegt werden konnten. Das muss für das ehemals vorderösterreichische Grenzland kein Nachteil sein, denn im 2011 erschienenen Kunstdenkmälerband Rheinfelden konnte das Autorenteam nebst den eigenen auch die aktuellsten Ergebnisse interdisziplinärer Forschungen (historische und Bauernhausforschung, Archäologie, Dendrochronologie, Gutachten von Kunsthistorikerinnen und Restauratoren usw.) einfließen lassen. Die jahrelange profunde Vorarbeit vor allem im östlichen Teil des Bezirks durch den Wahlfricktaler Peter Hoegger wurde durch die akribische und hartnäckige Forschungsarbeit von Edith Hunziker hervorragend ergänzt, sodass zusammen mit den Beiträgen von Guido Faccani (Kaiseraugst im Mittelalter) und unseres ehemaligen Präsidenten Linus Hüsler (geschichtliche Einführung) ein über 500-seitiges Werk entstand, dessen Bedeutung kaum genügend gewürdigt werden kann.

Die Darstellung der Stadtentwicklung mit ihrer Fülle siedlungs- und kunstgeschichtlicher Aspekte beansprucht etwa die Hälfte des Bandes. Bei den Profanbauten konnte logischerweise nicht alles bis ins einzelne Detail berücksichtigt werden, doch sind ausgewählte Beispiele relevanter typischer Bauten aufgrund der Quellenlage erschöp-

fend beleuchtet, was ein anschauliches Nachvollziehen der kleinstädtischen Lebensweise über die Jahrhunderte ermöglicht. Sakral- und Dominikalkomplexe sowie Bauten des Adels und des gehobenen Bürgertums werden uns lückenlos in Funktion und Wandel dargestellt, zeitlich über die mittelalterlichen Stadtmauern hinaus bis zu prägenden Bauten der Moderne. Ergänzend werden immer wieder die bedeutendsten überlieferten Kunstschätze in Wort und Bild dargestellt. Die noch vorhandene Sachkultur der dreizehn Landgemeinden wird im zweiten Teil des Bandes von Hellikon bis Zuzgen alphabetisch geordnet umfassend vorgestellt. Viele aktuelle Fotografien begleiten die gut verständlichen und durch Quellenangaben lückenlos belegten Texte, die zusätzlich mit Karten, Plänen und historischen Aufnahmen ergänzt sind. Jedem heimatkundlich und kunsthistorisch Interessierten dient dieses Werk als unentbehrliches Nachschlagewerk.

Edith Hunziker, Peter Hoegger: Die Kunstdenkmäler des Kantons Aargau, Band IX, Der Bezirk Rheinfelden, 536 Seiten, durchgehend reich illustriert, GSK Bern 2011, CHF 111.00.

WF

